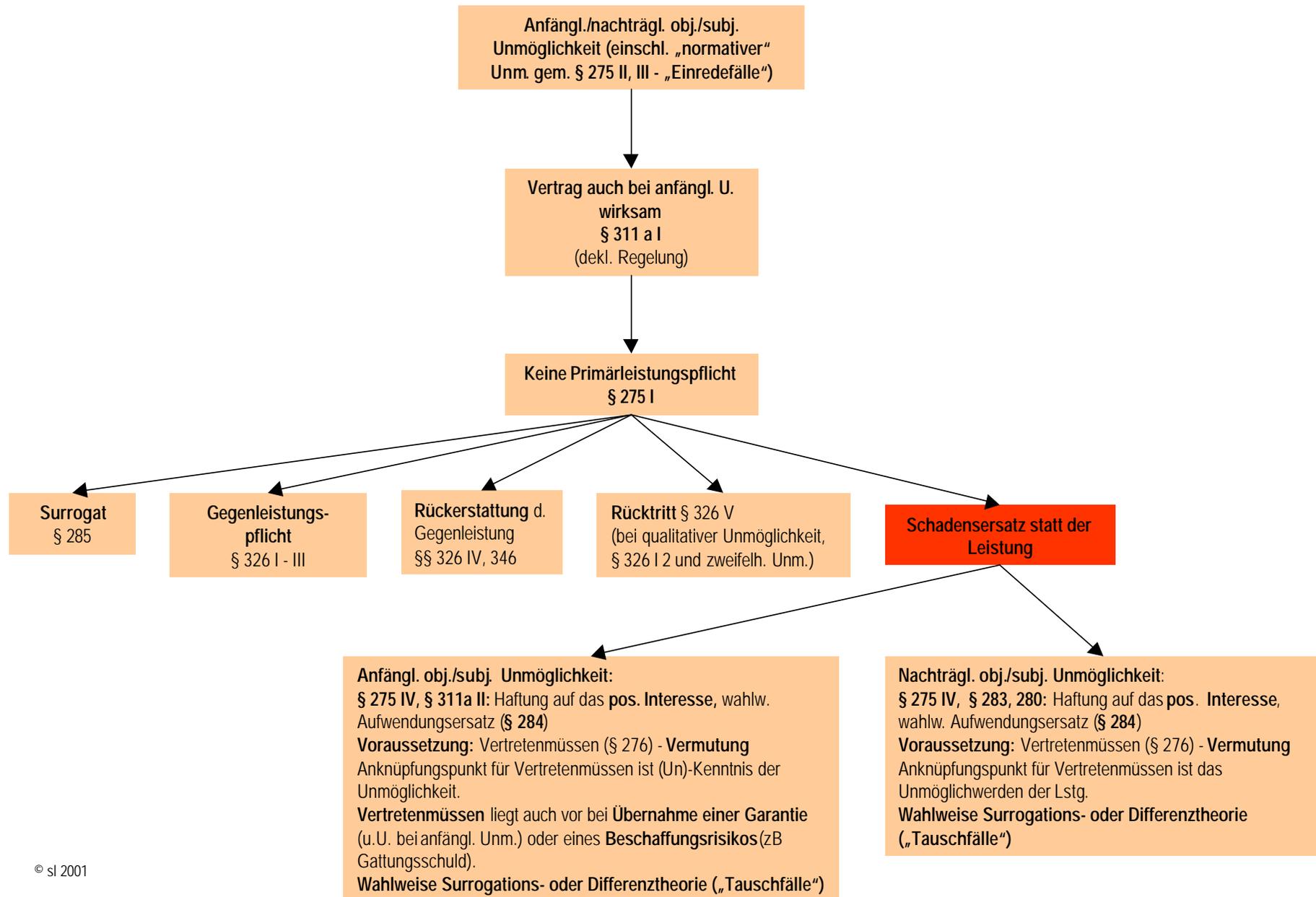


# Unmöglichkeit der Leistung



# Unmöglichkeit der Leistung

Anfängl./nachträgl. obj./subj.  
Unmöglichkeit (einschl. „normativer“  
Unm. gem. § 275 II, III - „Einredefälle“)

**Nur bei der Frage des Schadensersatzes statt der Leistung ist zwischen anfängl. und nachtr. Unm. zu unterscheiden.  
Die Unterscheidung zwischen obj. und subj. Unm. ist immer irrelevant.**

Vertrag a  
(de

Keine Primärleistungspflicht  
§ 275 I

Surrogat  
§ 285

Gegenleistungs-  
pflicht  
§ 326 I - III

Rückertattung d.  
Gegenleistung  
§§ 326 IV, 346

Rücktritt § 326 V  
(bei qualitativer Unmöglichkeit,  
§ 326 I 2 und zweifelh. Unm.)

Schadensersatz statt der  
Leistung

**§ 276 integriert das Problem der Garantiehaftung bei anfängl. Unvermögen sowie § 279 BGB (Unvermögen bei Gattungsschuld)**

**Anfängl. obj./subj. Unmöglichkeit:**  
§ 275 IV, § 311a II: Haftung auf das **pos. Interesse**, wahlw. Aufwendungsersatz (§ 284)  
**Voraussetzung:** Vertretenmüssen (§ 276) - Vermutung  
Anknüpfungspunkt für Vertretenmüssen ist (Un)-Kenntnis der Unmöglichkeit.  
**Vertretenmüssen** liegt auch vor bei **Übernahme einer Garantie** (u.U. bei anfängl. Unm.) oder eines **Beschaffungsrisikos** (zB Gattungsschuld).  
**Wahlweise Surrogations- oder Differenztheorie („Tauschfälle“)**

**Nachträgl. obj./subj. Unmöglichkeit:**  
§ 275 IV, § 283, 280: Haftung auf das **pos. Interesse**, wahlw. Aufwendungsersatz (§ 284)  
**Voraussetzung:** Vertretenmüssen (§ 276) - Vermutung  
Anknüpfungspunkt für Vertretenmüssen ist das Unmöglichwerden der Lstg.  
**Wahlweise Surrogations- oder Differenztheorie („Tauschfälle“)**